

Bezirksfeuerwehrausschuß behandelte Fragen der Giftstoffbekämpfung

Bei einer der vielen im Laufe eines Jahres sporadisch stattfindenden Bezirksausschußsitzungen des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg kamen Montagabend (2. August 1976) eine Reihe wichtiger Fragen zur Beratung. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem auch die ausreichende Information der Wehrmitglieder bezüglich der Gefahren bei Unfällen von Chemikalientransporten.

Die Sitzung eröffnete Landesbranddirektor Karl Strablegg mit der Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Begrüßung, wobei er den Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat DDDr. Franz Meissel, Brandrat Josef Schlenz, Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber, Bezirkskassier ABI August Langmann, die Abschnittsbrandinspektoren Josef Strini, Franz Gehr, Helmut Langhold, die Bezirksfeuerwehrräte Rudolf Reif, Erwin Draxler, Adolf Poppe, EABI Fritz Ryschka, Bezirksjugendwart HBI Robert Wonisch, Bezirksfunkwart HLM Gustav Scherz, HBI Friedrich Allmer, HBI Eduard Rieger und OBI Hermann Grieser willkommen heißen konnte.

In der Folge nahm Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber die Verlesung des Protokolls der Bezirksausschußsitzung vom 31. Mai 1975 vor, welches einstimmig dann beschlossen wurde.

Bezirksjugendwart HBI Robert Wonisch stellte anschließend fest, daß die Neuzugänge an Jungfeuerwehrmännern auf gesamtsteirischer Ebene im Berichtsjahr 1975 die Zahl 1200 erreichten.

Vor wenigen Tagen verstarb der Präsident des Bundesfeuerwehrverbandes, sein Wirken erfährt beim kommenden außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtag in Salla die entsprechende Würdigung.

Diese Mitteilung stellte Landesbranddirektor Karl Strablegg an die Spitze seines Berichtes.

Des weiteren informierte er den Bezirksausschuß über die Beratungen des vor einiger Zeit wegen der langanhaltenden Trockenheit vom Landeshauptmann Dr. Niederl einberufenen Krisengipfels. Dabei richtete man an die Wehren das Ersuchen, bei solchen Situationen sich für den Trinkwassertransport zur Verfügung zu stellen. Da ein solcher auch schon in der Vergangenheit von den Wehren vorgenommen wurde, konnte er seitens des Landesfeuerwehrkommandos auch für künftig zugesichert werden. Anders verhält es sich bei der Wasserzuführung für landwirtschaftliche große Flächen. Wenn es irgendwie möglich ist, werden die Wehren selbstverständlich auch diesbezüglich eine Hilfestellung leisten, jedoch könne in Trockenperioden hierfür kaum Trinkwasser verwendet werden, das Flußwasser sei aber wegen der darin befindlichen Abfallstoffe aus Fabriken und dergleichen kaum dafür verwendbar. Bei hochwertigem Saatgut werde man aber bestimmt alle Bemühungen darauf ausrichten, um dieses zu retten.

Zur vorgesehenen Funk-Sirenensteuerung berichtete der Landesbranddirektor Strablegg, daß diese generell für das gesamtsteirische Gebiet genehmigt sei, sodaß auch im Bezirk Voitsberg dieses Projekt in den kommenden Wochen der Realisierung zugeführt werden kann.

In weiterer Folge befaßte er sich dann mit den durchgeführten Leistungsbewerben anlässlich des Landesfeuerwehrtages. An diesen beteiligten sich sieben Gruppen des Feuerwehrbezirkes Voitsberg, und zwar: Kainach (2 Gruppen), Salla (2 Gruppen), Piber, Södingberg und Köfflach.

Als sehr erfolgreich konnte sich die Gruppe Kainach hervorheben, die sich am Leistungsbewerb Silber A beteiligte und dabei von mehr als 100 Gruppen den fünften Platz errang, wozu der Landesbranddirektor herzlich gratulierte. Aber auch alle übrigen Gruppen haben sich sehr gut geschlagen, sagte der Sprecher.

Im Zuge dieser Feststellung richtete er an alle jene Wehren des Bezirkes, die bisher für eine Teilnahme an diesen Bewerben wenig Interesse zeigten den Appell, künftig mehr initiativ zu werden.

Sein ganz besonderes Augenmerk wendete er dann der kürzlich herausgekommenen Bildtafel mit den Gefahrensymbolen im Straßen- und Eisenbahnverkehr zu. Dabei verwies er auf die Tatsache, daß die Wehren in den letzten Jahren und auch in den kommenden, immer mehr mit diesen Problemen konfrontiert wurden und werden. Unfälle von Fahrzeugen, die Chemikalien, dabei oft sehr gefährliche Giftstoffe, transportieren, können täglich in einem Wirkungsbereich einer Wehr vorkommen. Für die Wehrmänner, welche dann an der Unfallstelle zum Einsatz kommen, ist es enorm wichtig, den Gefährlichkeitsgrad des Transportgutes zu wissen, um entsprechende Schutzmaßnahmen für sich selbst und für ihre Mitmenschen treffen zu können. Bei einer Kom-

mandantentagung wird ein diesbezüglich aufklärendes Referat einen entsprechenden Rahmen einnehmen.

Aus seinen Mitteilungen ging dann auch hervor, daß die Freiwillige Feuerwehr Modriach am 7. August ihr Gründungsfest anlässlich ihres 25jährigen Bestandes feiert.

Zum außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtag am 29. August in Salla, der ebenfalls mit einem Jubiläum der Wehr, nämlich dem 80jährigen Bestehen und einer Rüsthaussegnung verbunden ist, wurde die Festfolge und Tagesordnung bekanntgegeben.

Die Festlichkeiten beginnen um 14 Uhr und beinhalten neben der Rüsthaussegnung auch Ansprachen und Ehrungen verdienter Wehrmitglieder. Der Beginn der Delegiertentagung ist für 16 Uhr festgesetzt.

Über das in der Zeit vom 26. bis 29. August 1976 am Ufer des Hafnersees in Kärnten vorgesehene 2. Jugend-Feuerwehr-Zeltlager des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg, referierte Bezirksjugendwart HBI Robert Wonisch. Er zeigte auf, daß bis zum Berichtszeitpunkt sich bereits 53 Jungfeuerwehrmänner für eine Teilnahme meldeten. Sollten noch einige daran Interesse haben, so sind die notwendigen Anmeldungen raschest beim Bezirksjugendwart vorzunehmen.

Den Teilnehmern steht eine ausreichende Bademöglichkeit im Hafnersee, eine große Sportwiese und dergleichen zur Verfügung. Darüber hinaus ist eine Schifffahrt und der Besuch von Minimundus in Klagenfurt vorgesehen. Auch ist eine ausreichende ärztliche Versorgung zugesichert.

Im Zuge dieser Ausführungen sagte der Bezirksjugendwart allen, die am Zustandekommen dieses 2. Jugend-Zeltlagers mitwirken, ein herzliches Danke.

Mit Fragen des Sanitätsdienstes befaßte sich anschließend Bezirksfeuerwehrarzt DDDr. Franz Meissel. Er vertrat dabei den Standpunkt, daß in Zukunft jede Wehr des Bezirkes über einen Sanitätstruppführer verfügen soll. Im Herbst dieses Jahres findet in der Landesfeuerweherschule in Lebring nochmals ein dreitägiger Sanitätskurs statt, wozu der Bezirk Voitsberg 15 Mann entsenden kann. Die hierfür notwendigen Anmeldungen sollten baldigst an das Bezirks-Feuerwehrkommando gerichtet werden.

Ferner regte er an, daß die Wehren größeres Augenmerk dem Fußdienst zuwenden mögen.

Dazu sagte ABI Strini, daß dies ohnehin der Fall sei und die steirischen Wehren auf Bundesebene diesbezüglich sehr gut ausgebildet seien.

Bezirksfeuerwehrrat HBI Rudolf Reif gab bekannt, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr am 11. September ein Fest durchführt und sie damit eine Rüstauto- und Bootsegnung verbinden.

Bezirksfunkwart Hauptlöschmeister Gustav Scherz teilte mit, daß am 12. Oktober 1976 im Bezirk Voitsberg ein Funkwettbewerb stattfindet.

EABI Friedrich Ryschka richtete an die Wehrkommandanten des Bezirkes das Ersuchen, insbesondere jenen jungen Männern, die nach einer abgeschlossenen Spezialausbildung vom Bundesheer abrüsten, ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, um sie für den Dienst in der Feuerwehr gewinnen zu können.

ABI Franz Gehr gab bekannt, daß der Gebrauchshundeverein Voitsberg eine Hundestaffel ausbildet, die vor allem bei Suchaktionen beigezogen werden könne und bestimmt wertvolle Dienste zu leisten vermag. Damit könne einerseits der Vermißte bestimmt rascher gefunden werden und andererseits aber auch die Einsatzzeit der Suchmannschaft nicht selten eine Verkürzung erfahren.

Des weiteren vertrat ABI Franz Gehr den Standpunkt, daß die Frage der ärztlichen Untersuchung von Wehrmännern, die mit dem Atemschutzgerät in Einsatz kommen sollen, eingehend behandelt werden müsse, um zu klären, ob es wirklich erforderlich sei, daß diese Männer in Graz untersucht werden müssen.

Dazu stellte Medizinalrat DDDr. Meissel fest, ausschlaggebend sei vor allem, daß diese Männer sich einem Lungenröntgen und dergleichen unterziehen. Man werde aber über diese Frage nochmals beraten.

Am Schluß der Sitzung beglückwünschte Landesbranddirektor Karl Strablegg die Bezirksausschußmitglieder Brandrat Josef Schlenz, Abschnittsbrandinspektor BFR Helmut Langhold, Bezirksfunkwart HLM Gustav Scherz und Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber zum Geburtstag. Dem Letztgenannten kamen auch seitens der Freiwilligen Feuerwehren Köflich und Edelschrott herzliche Glückwünsche zu.